

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
I. Einleitung.....	1
A) Allgemeines.....	1
B) Der Bezugspunkt: zum Erkenntnis des Verfassungs- gerichtshofs von 2002	2
C) Diskursive Ebenen rund um die Vermögensausein- andersetzung zwischen Bund und Ländern.....	4
II. Der rechtshistorische Forschungsgegenstand.....	7
III. Der Forschungsstand	11
A) (Rechts)Historische Literatur.....	11
B) Zeitgenössische rechtswissenschaftliche Literatur	14
C) Archivalische Quellen	15
IV. Der verfassungsrechtliche Rahmen: die Entwicklung bis zum B-VG 1920.....	18
A) Die Staatsgründung – ein ereignisgeschichtlicher Überblick	18
B) Theoriebildungen.....	22
C) Der Weg zum B-VG.....	25
V. Der finanzielle Rahmen	28
A) Die finanzrechtlichen Verhältnisse zwischen Staat/Bund und Ländern 1918 bis 1922	28
B) Die finanzielle Lage von Staat/Bund und Ländern ab 1918	31
VI. Der Ausgangspunkt: das „Staatsvermögen“ in der Zeit der Monarchie	35
A) Der Fiskus (das k.k. Ärar)	35
B) Fonds, Stiftungen und Anstalten als Teil des Staatsvermögens.....	37
C) Zur Differenzierung von Finanz- und Verwaltungs- vermögen sowie öffentlichen Sachen	42

D)	K.k. Ärar, k.u.k. Ärar, k.u. Ärar	44
E)	Das Landesvermögen	46
	1. Allgemeines	46
	2. Der Landesfonds und das Fondsprinzip in den Landeshaushalten	49
VII.	Die Entwicklung auf normativer Ebene bis zum Staatsvertrag von Saint-Germain	51
A)	Die Regelung des Eigentumsübergangs auf staatlicher Ebene	51
	1. Fortbestand des k.k. Ärars und des k.u.k. Ärars	51
	2. Der Sonderfall des k.k. Hofärars	54
B)	Die Regelung des Eigentumsübergangs auf Ebene der Länder	63
VIII.	Vom Staatsvertrag von Saint-Germain bis zum B-VG bzw ÜG 1920	68
A)	Zu Art 208 des Staatsvertrags von Saint-Germain	68
B)	Unmittelbarer Eigentumsübergang kraft Art 208 oder Weiterbestand des k.k. Ärars?	70
C)	Zum völkerrechtlichen Verbot der Aufteilung des ehemaligen Staatsvermögens (Finanzvermögens)	74
	1. Der Staatsvertrag von Saint-Germain	74
	2. Die Genfer Protokolle 1922	78
IX.	Exkurs: Der grundbücherliche Eigentümer des Bundesvermögens ab 1920 – zeitgenössische Debatten	80
X.	Das Zustandekommen des § 11 Abs 2 ÜG 1920	84
A)	Allgemeines	84
B)	Zum Inhalt des ÜG 1920	86
C)	Der Quellenbefund	87
	1. Der Entwurf der Staatskanzlei und die Abstimmung zwischen den Staatsämtern	87
	2. Die Verhandlung im Unterausschuss des Verfassungsausschusses	93
	3. Die Verhandlungen im Verfassungsausschuss	94
D)	Das Konzept der Vermögensauseinandersetzung nach § 11 Abs 2 ÜG 1920	99
	1. Die betroffenen Vermögensmassen	99
	2. Historische Rechtsvergleichung: das Deutsche Reich	102

	a) Verwaltungsvermögen und Bundesstaat in der Konzeption Labands	102
	b) Das Reichseigentumsgesetz 1873.....	103
	c) Exkurs: Deutsches Grundgesetz und Reichsvermögensgesetz	104
XI.	Der Zusammenhang von § 11 Abs 2 ÜG 1920 mit dem F-VG 1922.....	106
	A) Rezente Argumentationen	106
	B) Der rechtshistorische Befund	107
	1. Allgemeines	107
	2. Zur Entstehung des F-VG 1922.....	110
XII.	Die Vermögensauseinandersetzung im Jahr 1925.....	114
	A) Verfassungsrechtliche Regelung	114
	B) Wertung der 1925 erfolgten Auseinandersetzung	118
	C) Die Regelungslücke: Eigentum an Archivalien	119
	1. Der Ausgangspunkt.....	119
	2. Zur „Verlängerung“ der Statthaltereiarhive.....	121
	3. Ausblenden als Konfliktlösung? Die Landes- und Bundesgesetzgebung ab 1997/99	123
	D) Die Umsetzung in den Folgejahren	127
	1. Die Verhandlungen	127
	2. Die Inhalte.....	130
	3. Eigentum von Bund oder Land? Der Sonderfall Burgenland.....	131
XIII.	Die weitere Entwicklung bis in die Zweite Republik – ein Abriss	139
	A) Allgemeines	139
	B) Eigentumsübergänge im Gefolge des „Anschlusses“	139
	C) Eigentumsübergänge ab 1945.....	141
	1. Bundesebene.....	141
	2. Landesebene.....	144
	D) Das Vermögen nach den Landkreisen	144
	E) Symbolische Inszenierung des Bundesstaates? Gesetzliche Eigentumsübertragungen an die Länder anlässlich des 50 Jahr-Jubiläums der Republiks- gründung	146
XIV.	Zum hofärarischen Vermögen	149
	A) Allgemeines: Vom Habsburgergesetz zum Kriegsgeschädigtenfondsgesetz (KGF-G)	149

B)	Ausscheidungen aus dem KGF zu Zwecken der Verwaltung und Kunstpflege	151
1.	Ausscheidungen und Länderwünsche	151
2.	Vorgangsweise und Ergebnis der Ausscheidungen	156
C)	Exkurs: Das weitere rechtliche Schicksal des KGF	159
D)	Die Ansprüche der Länder und der Stadt Wien an das hofärarische Vermögen	161
1.	Tirol	161
a)	Innsbrucker Hofburg und Schloss Ambras	161
aa)	Die Verwaltung in der unmittelbaren Nachkriegszeit	161
bb)	Kaufofferten des Landes	164
cc)	Die Konstruktion von Rechtsansprüchen: das Land als Rechtsnachfolger des Landes- fürsten?	166
dd)	Nach dem KGF-G: die Historie als ancilla der Politik	167
ee)	Nach 1920: Vertröstungen und Kompromisse .	173
ff)	Reformen der Bundesgebäudeverwaltung als Konfliktpunkte	175
b)	Ambraser Sammlung	178
2.	Salzburg (Land und Stadt)	185
3.	Tirol und Salzburg: die Konstruktion eines spezifischen „Eigentums des Landesfürsten“ und die Staatsrechtslehre	188
4.	Wien	192
XV.	Exkurs: Zu den Staats- bzw Bundesforsten	196
A)	Vorbemerkung	196
B)	Die Genese der Staatsforste	196
C)	Länderweise Verwaltung der Staatsforste? Staatsamtliche Reflexionen aus dem Jahr 1920	200
D)	Zur Entstehung des Bundesforstgesetzes 1925	202
1.	Allgemeines	202
2.	Der Prozess der Gesetzeswerdung (ab 1923)	204
XVI.	Politische Diskurse (19./20. Jahrhundert)	207
XVII.	Zusammenfassung und Schluss	213
	Edition ausgewählter Quellen	221
	Quellen- und Literaturverzeichnis	241
	Nachwort	285